

Wenig Studien, viel Erfahrung

Angesichts der überbordenden Publikationsflut mag man es kaum glauben, dass es zu vielen wichtigen Fragen noch immer keine guten Studien gibt. Ein Beispiel ist die seit Jahren diskutierte Frage, ob man es bei einer unkomplizierten Appendizitis erst einmal mit Antibiotika anstelle des Skalpells versuchen sollte. Dazu gibt es bei Kindern bis heute nur eine einzige randomisierte Studie mit gerade einmal 50 Probanden. Allgemeingültige Schlüsse lassen sich aus solchen Studien zwar nicht ziehen, aber am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin – dem grössten pädiatrischen Kongress im deutschsprachigen Raum – war dazu doch Nützliches für die Praxis zu erfahren (s. Seite 4).

Mangels guter Studien spielt die ärztliche Erfahrung in der Pädiatrie eine möglicherweise noch bedeutendere Rolle als in anderen Gebieten der Medizin. Am Kongress in Leipzig boten sich viele Möglichkeiten, vom Erfahrungswissen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren – wie immer an solch grossen Tagungen waren es zu viele interessante Themen, um alle in einem Kongressheft vorzustellen.

Wir haben darum zu verschiedenen Gebieten der Pädiatrie je ein Thema für Sie ausgewählt: zur Gastroenterologie die bereits erwähnte Frage bezüglich der Appendizitis, zur Infektiologie ein umfassendes Update von Antibiotikaresistenzen bis Zytomegalievirusinfektionen, zur HNO neue Daten zur Tonsillektomie, zur Pneumologie praxisrelevante Tipps zum Vorgehen bei akuten Asthmaanfällen und Pseudokrapp, zur Neurologie eine Übersicht zur Epilepsiebehandlung im Alltag, zur Allergologie Ratschläge zum Gebrauch von Adrenalin bei Anaphylaxie und zur Ernährungswissenschaft eine Übersicht zur Bedeutung der Folsäure.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen noch den Symposiumsbericht ab Seite 12 ganz besonders ans Herz legen. Darin geht es um die Jungenmedizin, denn die spezifischen Belange von Jungen verdienen vielleicht doch mehr Aufmerksamkeit, als ihnen heutzutage zuteil wird.



Renate Bonifer
Redaktorin PÄDIATRIE
renate.bonifer@rosenfluh.ch